

Pressemitteilung

Istanbul, den 22. April 2020

Ergebnisse der Umfrage „World Business Outlook – Weltwirtschaftsprognose“

Erwartungen für die Türkei und die Weltwirtschaft im Allgemeinen

Die deutschen Auslandshandelskammern, darunter auch die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer, haben unter mehr als 4.000 Mitgliedsfirmen eine umfassende weltweite Umfrage zu ihren Erwartungen für die Wirtschaft durchgeführt.

Die Mitglieder der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer haben an einer im April durchgeführten weltweiten Umfrage unter 4.000 Mitgliedsfirmen der deutschen Auslandshandelskammern teilgenommen. Demnach äußerten sich zwei Drittel der weltweit Befragten besorgt über die sich verschlechternde Wirtschaftskonjunktur.

Die Hälfte der weltweit teilnehmenden Unternehmen geht von einer Abnahme der Geschäftstätigkeit in den nächsten 12 Monaten aus, in der Türkei sind es sogar knapp 60 Prozent. Weltweit sehen die Umfrageteilnehmer einen Rückgang bei der Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen als das größte Wirtschaftsrisiko. Rund 70 Prozent der Unternehmen sehen weltweit in den Reiseeinschränkungen Auswirkungen der Corona-Pandemie, in der Türkei sind es sogar 78 Prozent. Eigene Produktions- und Krankheitsausfälle geben in der Türkei nur 16 Prozent der Unternehmen als Auswirkung an, weltweit sind es 22 Prozent. An diesem Umfrageergebnis zeigen sich auch die Auswirkungen einer Wirtschaftspolitik, die der Aufrechterhaltung der industriellen Produktionsfähigkeit hohe Priorität einräumt.

Bei den 4.000 Teilnehmern an der globalen Umfrage handelte es sich um deutsche Firmen und Vertretungen sowie um Unternehmen mit engen Handelsbeziehungen zu Deutschland. Nach Branchen gehörten 41% dem Dienstleistungssektor und 38% dem Industrie- und Baubereich an, 21% waren Handelsunternehmen.

Einige Firmen setzen ihre Investitionspläne für die Türkei fort

Obwohl die Wirtschaftserwartungen laut Umfrageergebnis im Allgemeinen nicht besonders gut sind, gaben immerhin 14% der Mitglieder der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer an, ihre Investitionen in der Türkei unverändert fortsetzen zu wollen und 5% planen sogar weitere Investitionen.

Die Mehrheit der Unternehmen, die Probleme im internationalen Transport beklagten, stammen überwiegend aus der Türkei, aus Russland und aus einigen asiatischen Ländern.

Dr. Markus C. Slevogt, Präsident der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer, ging in seiner Stellungnahme auf die größten Risiken ein, denen sich die Umfrageteilnehmer nach eigener Aussage in den kommenden 12 Monaten gegenübersehen. Dazu gehören insbesondere die Liquidität und die Finanzierung, die Devisenkurse sowie die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen.

Die AHK Türkei bemühe sich darum, ihre Mitglieder in diesen Belangen in bestmöglicher Weise zu unterstützen. In diesen Zeiten sei die Fortsetzung der Wirtschaftsaktivitäten von großer Bedeutung. Dies gelte für die Türkei aber auch weltweit. In diesen Tagen sei Solidarität gefordert. Bei den Bemühungen, sich vor dem Virus zu schützen, dürfe man nicht vergessen, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

In seiner Wertung der Umfrageergebnisse erklärte der Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Thilo Pahl, dass man sich entschlossen habe, diese Umfrage durchzuführen, um der Öffentlichkeit die Wirtschafts- und Geschäftserwartungen der Kammermitglieder in diesen für die meisten Branchen recht schwierigen Zeiten vorzustellen. Bei den an der Umfrage „World Business Outlook“ teilnehmenden Unternehmen aus der Türkei stammten 44% aus dem Industrie- und Baubereich, 31% aus dem Dienstleistungssektor und 25% waren Wirtschaftsbetriebe. Ein Viertel der Befragten (26%) qualifizierte ihre wirtschaftliche Situation als gut und weitere 51% als normal. Dennoch äußerten sich 59% der befragten Kammermitglieder pessimistisch über den weiteren Verlauf in

den nächsten 12 Monaten. Es sei wichtig festzustellen, dass global gesehen ein ähnlicher Prozentsatz von Befragten diese Befürchtungen teile. Man dürfe dabei jedoch nicht vergessen, dass derartige Epidemien im weiteren Verlauf zu einem produktiveren und innovativeren Wirtschaftsleben geführt haben.

Über die AHK Türkei

Die AHK Türkei verbindet seit 1994 in professioneller Weise die Wirtschaft der Türkei mit der deutschen Wirtschaft. Als Lösungspartner leistet die AHK Türkei einen wichtigen Beitrag zur Förderung und kontinuierlichen Ausweitung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. Die AHK Türkei ist eine organisch wachsende Organisation, wie aus ihrem zunehmenden Dienstleistungsangebot, der steigenden Anzahl der von ihnen durchgeführten Veranstaltungen und ihrem raschen Mitgliederzuwachs leicht ersichtlich ist. Mit ihren über 900 Mitgliedern ist die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer eine der größten ausländischen Handelsvertretungen in der Türkei. Die AHK Türkei organisiert Veranstaltungen, Workshops, branchenbezogene Arbeitsgruppen und vor allem Wirtschaftstreffen, die zu einer Plattform für die Diskussion wichtiger aktueller Wirtschaftsthemen geworden sind. Damit informiert die AHK die türkische Öffentlichkeit über die Industrie- und Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Deutschland.

Kontaktperson für weitere Information:

Duygu Özsoy

DRC İletişim Danışmanlığı

duyguozsoy@drciletisim.com